

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 20. August 1921, nachm. 6 Uhr.

1. Leon Boëllmann (1862—1897):

Suite Nr. 2 für Orgel.

Werk 27.

Pastorale. — Allegretto.

Andantino. — Finale.

2. Georg Vierling (1820—1901):

„Du gabst dem ew'gen Geist“, fünfstimmiger Chor.

Werk 75, Nr. 2.

Du gabst dem ew'gen Geist die arme Hülle,
Du hast ihn in die Zeitlichkeit entsendet,
Auf daß also sich sein Geschick erfülle,
Sei du mit deiner Huld ihm zugewendet.
Hilf ihm, o Herr, sich stärken und erheben;
Sein Heil ist ganz in deine Hand gegeben!

Michel Angelo.

3. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Adagio a. d. E-dur-Sonate für Violine.

4. Gemeinsamer Gesang (Melodie von Joh. Schop, 1641).

Sollt ich meinen Gott nicht singen?
Sollt ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
Wie so gut ers mit mir mein.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
Das sein treues Herze regt,
Das ohn Ende hebt und trägt,
Die in seinem Dienst sich üben,
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Paul Gerhardt.

Bitte wenden!

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Albert Becker** (1834—1899):

„Halleluja“, für Chor.

Aus Werk 84.

6. **Joseph Haydn** (1732—1809):

Adagio a. d. C-dur-Violin-Konzert.

7. **Georg Vierling**:

„Wenn auf des Meeres Wellen“, sechsstimmiger Chor.

Werk 67, Nr. 1.

Wenn auf des Meeres Wellen
Sich Abendschatten senkt
Und zu der Heimat Zellen
Das Herz der Pilger lenkt,
Wenn sich in stiller Schöne
Umarmen See und Land,
Und helle Lautentöne
Hallen von Strand zu Strand.
O Heiland, Herr der Meere,
Dann unser Fleh'n erhöre!

Des Tages Stürme schwiegen,
Des Meeres Arbeit ruht,
Und weiße Tauben fliegen,
Wo jüngst getobt die Flut.
O werd' auch unserm Leben,
Den kurzen Tag voll Not,
Durch Himmelshuld gegeben
Ein sturmlos Abendbrot!
O Heiland, Herr der Meere,
Um was wir fleh'n, gewähre!

Thomas Moore.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Herr Konzertmeister Prof. Rud. Bärtich (Violine).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Du gabst dem ew'gen Geist“ von G. Vierling.